

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 3: **Architektur auf dem Papier = L'architecture sur le papier =
Architecture on paper**

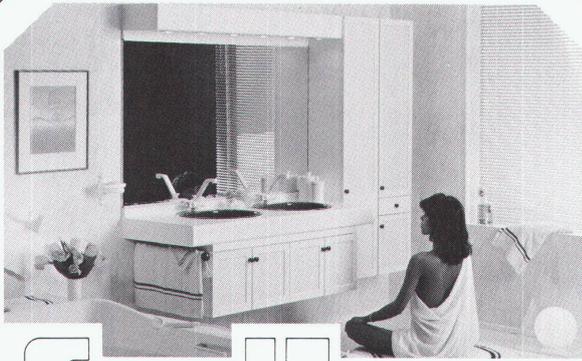
PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SANIJURA

EIN ENTSCHEIDENDER SCHRITT

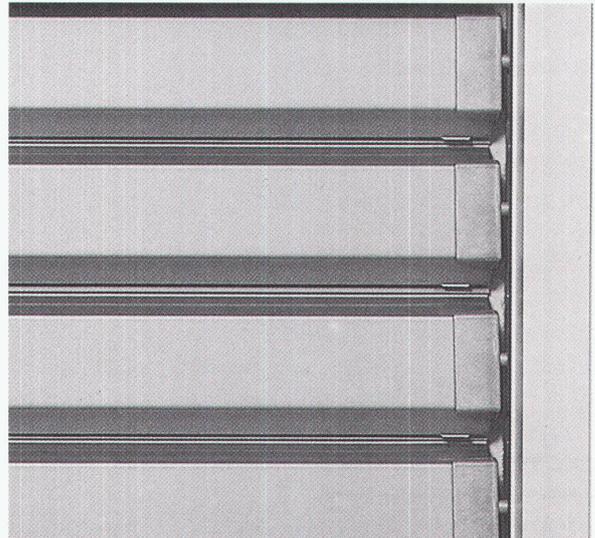
SANIJURA – das Wohnerlebnis im Bad

Beginnen Sie Ihren Tag fröhlich und bester Laune – mit einer Möbelkombination. Viele Gestaltungswünsche lassen sich dank verschiedenartigen Ausführungen und farbigem Dekor bestens verwirklichen. Der raffinierte Mass-Raster ermöglicht den Einbau auch auf engstem Raum. Lassen Sie sich unverbindlich in einer der schönen Ausstellungen des schweizerischen Sanitär-Grosshandels beraten. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Adress-Verzeichnis und unseren farbigen Prospekt.

SANIJURA AG, Rainweg 18
3645 Gwatt/Thun, Telefon 033 36 71 71

Badeximmermöbel

Schenker gibt Qualität einen Namen



Beratung – Produktion – Montage –
Service für marktgerechte Lamellen-/Stoffstoren
und funktionale Steuerungen.

Emil Schenker AG
Sonnen- und Wetterschutzsysteme
CH-5012 Schönenwerd
Telefon 064/41 42 42
Telefax 064/41 62 56

Schenker
Storen

Die wohnlichere Alternative für Ihre



Objekteinrichtung

Spitäler, Heime, Kliniken,
Arztpraxen, Sanatorien, Schulen,
Zentren, Verwaltungen

- harmonisch
- ergonomisch
- flexibel
- funktionell
- robust
- umweltfreundlich
- leicht pflegbar

Wollen Sie mehr wissen? Rufen Sie an oder besuchen Sie unsere Ausstellung.

sissach **Basler Eisenmöbelfabrik AG**, Industriestrasse 22, 4455 Zunzgen BL
Telefon 061/98 40 66, Postfach, 4450 Sissach

Sind Sie Architekt?

Dann offeriert Ihnen unsere Notariats- und Verkaufsabteilung gerne:

- Die Erstellung der **Stockwerkbegründung** mit Reglement und Dienstbarkeiten für Ihre Eigentumswohnungen
- **Verträge** und **Dienstbarkeiten, Reglemente** etc. für Gesamtüberbauungen, Miet- und Eigentumswohnungen sowie Einfamilienhäuser
- Zusammenarbeit betreffend **Finanzierung** und **Verkauf** Ihrer Objekte
- **Kauf** und **Verkauf** von Bauland und Liegenschaften

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Limmat Bau-, Treuhand-
und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Tel. 01/730 06 11

Wir suchen eine(n)

ARCHITEKTEN(IN) als Bauführer und Kalkulator

sowie eine(n)

HOCHBAUZEICHNER(IN)

für die Bearbeitung anspruchsvoller Bauaufgaben, hauptsächlich im Bereich Umbau/ Gastgewerbe/Innengestaltung.

Wenn Sie ein fundiertes Fachwissen verbunden mit dem Flair für gute Gestaltung mitbringen, bieten wir Ihnen ein Leistungssalär mit Erfolgsbeteiligung.

Bewerbungen bitte an:

LEUENBERGER ARCHITEKTEN
Zentralstr. 50, 2502 Biel
Tel. 023/22 94 22



STADT CHUR

Die Stadt Chur sucht für die Leitung des neugeschaffenen Hochbauamtes einen

STADTARCHITEKTEN / STADTARCHITEKTIN

Aufgabenkreis:

- Fachliche und organisatorische Führung der Abteilungen Baupolizei, Hochbau (Unterhalt und Neubau von städt. Liegenschaften), Gartenbau und Planung.
- Vielseitige Kontakte mit Bauherren, Architekten und Verwaltungsstellen.
- Beratung des Stadtrates in allen Bau- und Planungsfragen.
- Mitarbeit in den verschiedenen Fachkommissionen.

Anforderungen:

- Architekt ETH (oder HTL) mit erfolgreicher Praxis.
- Gewandtheit im Umgang mit Altstadtfragen.
- Verhandlungsgeschick, gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise, Sinn für Zusammenarbeit.

Angebot:

- Anspruchsvolle und selbständige Arbeit als Chefbeamter.
- Der Aufgabe entsprechendes Salär, zeitgemässe Sozialleistungen.

Anmeldungen:

Anmeldungen mit Zeugnisunterlagen und Foto sind erbeten an das Personalamt der Stadt Chur, Rathaus, 7002 Chur, wo auch das Personalblatt für Stellenbewerbung zu verlangen ist (Tel. 081/21 41 11).

Auskunft erteilt Stadtrat Josef Roggenmoser, Vorsteher Departement III (Tel. 081/21 44 21).



Kanton Basel-Landschaft Bau- und Umweltschutzdirektion

Das Amt für Orts- und Regionalplanung sucht

Architekten ETH oder HTL

(Ref.-Nr. 44)

als Leiter der Abteilung Ortsbild.

Aufgaben:

Davon ausgehend, dass Heimatschutz und moderne Architektur nicht zwei feindliche Geschwister sein sollen, hat unsere Abteilung Ortsbild vor allem folgende Aufgaben:

- Prüfung sämtlicher Bauvorhaben im Kanton unter dem Aspekt der geschützten Baudenkmäler und des Ortsbildes
- Bauberatung in Konfliktfällen
- Prüfung von Zonen- und Infrastrukturplanungen, insbesondere Ortskernplanungen unter den obigen Aspekten
- Mitwirkung bei entsprechenden konzeptionellen Arbeiten
- Dokumentation der Bau- und Kunstdenkmäler für die Denkmalpflege und den Kulturgüterschutz (Foto und Planarchiv)

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Studium als Architekt ETH oder HTL oder gleichwertige Ausbildung mit praktischer Erfahrung. Wir erwarten Selbständigkeit, Organisationstalent, viel Sinn für Dialog, Koordination und Wirklichkeit sowie angenehme Umgangsformen und Überzeugungskraft. Interesse am Heimat- und Ortsbildschutz und Skizzieren von Vorschlägen gehören ebenso dazu.

Rückfragen an D. Wronsky, Leiter des Amtes für Orts- und Regionalplanung. Alle weiteren Auskünfte vermittelt Ihnen unser **Kantonales Personalamt**, 4410 Liestal, Tel. 925 52 31, welchem Sie auch Ihre Anmeldung mittels Bewerbungsformular bis Ende März einreichen wollen.

Auf das Ende des Herbstsemesters 1989/90 tritt der Rektor altershalber zurück. Wir suchen daher auf Anfang 1990 einen Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin

Rektor/Rektorin der Schule für Gestaltung Zürich mit Museum für Gestaltung

Aufgabenbereiche von Schule und Museum für Gestaltung Zürich sind Bildung und Kultur. Das Institut vermittelt Unterricht, organisiert Ausstellungen und Veranstaltungen, gibt Publikationen heraus und führt eine Bibliothek und Sammlungen.

Die Schule für Gestaltung Zürich/Höhere Schule für Gestaltung umfasst vier Schulabteilungen (Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung, Visuelle Kommunikation, Raum- und Produktgestaltung, Gestalterische Lehrberufe), das Museum für Gestaltung und das Museum Bellerive. Sie verfügt über eine eigene Verwaltung.

Der Rektor bzw. die Rektorin leitet das ganze Institut; er bzw. sie vertritt es gegenüber Behörden und Öffentlichkeit und fördert dessen Entwicklung.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die bereit ist, aufgrund ihrer Bildung, Erfahrungen und Fähigkeiten, diese vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Die Besoldung wird im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung geregelt. Zuständig für die Wahl ist die Schulkommission.

Auskünfte an Interessenten erteilt Dr. Benjamin Hensel, Vorsteher für besondere Aufgaben, Schule für Gestaltung, Ausstellungsstrasse 60, 8031 Zürich, Telefon 01-271 67 00.

Anmeldungen sind mit der Anschrift «Rektor Schule für Gestaltung» unter Beilage von Ausweisen über den Bildungsgang und über die bisherige Tätigkeit sowie einer Handschriftprobe bis 15. April 1989 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Zürich, 20. Januar 1989

Der Schulvorstand der Stadt Zürich
Kurt Egloff, Stadtrat



AN DER
EIDGENÖSSISCHEN
TECHNISCHEN
HOCHSCHULE
LAUSANNE

ist eine Professur für

ARCHITEKTUR & ENTWERFEN

(Teilzeitanstellung) zu besetzen.

Die Hauptaufgabe des Professors wird der Unterricht im Entwerfen und dessen Begleitung durch einen Kurs in Architekturtheorie sein.

Unterricht in französischer Sprache.

Anmeldungsfrist: 30. April 1989

Lehrbeginn nach Vereinbarung

Interessenten können bei der unten erwähnten Adresse das Anmeldeformular anfordern.

Secrétariat général de
l'Ecole polytechnique fédérale de
Lausanne
CE-Ecublens
CH-1015 Lausanne/Suisse

Die Kleinert Geschäftshäuser AG ist eine der führenden Gesellschaften für die Planung, die Finanzierung, den Bau und die Führung von Geschäftshäusern in der ganzen Schweiz.

Zur Verstärkung der neu strukturierten Abteilung Architektur sucht unser Abteilungsleiter

WERNER HAKER

einen

Entwurfs-Architekten

Wir stellen uns eine engagierte Persönlichkeit vor, welche ganzheitliches und zukunftsorientiertes Denken gewohnt ist sowie eine solide Berufsausbildung vorweisen kann. Auf Kreativität, Zuverlässigkeit und Selbständigkeit legen wir ebenso grossen Wert wie auf überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft.

Wir sind bereit, berufliche Kompetenz mit entsprechender Selbständigkeit zu honorieren.

Neben Entwicklungsmöglichkeiten bieten wir angenehme Arbeitsbedingungen in einem vorwärtsstrebenden Team, einen zentral gelegenen Arbeitsort, grosszügige Entlohnung und fortschrittliche Sozialleistungen.

Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unsere Herren W. Haker oder A. Stöckler, welche Ihnen für allfällige Fragen auch gerne telefonisch zur Verfügung stehen. Vollste Diskretion erachten wir als eine Selbstverständlichkeit.

KLEINERT-GESCHÄFTSHÄUSER AG

3011 Bern Bubenbergplatz 8 Telefon 031 21 81 11

Concours d'architecture pour l'Hôtel de Ville de Montreux

Le jury chargé d'examiner les projets remis s'est réuni les 16, 17, 18, 30 et 31 janvier 1989 dans les salons de l'ancien Hôtel National à Montreux, où les projets sont exposés.

Il a décerné les prix suivants:

- | | | |
|-----------|---------------------------------------|--|
| 1er prix | TAOR | à M. Marc Ruetschi, architecte, Lausanne |
| 2ème prix | LOGOS | à M. Jörg Widmer, architecte, Lausanne |
| 3ème prix | SESAM | à M. Thomas Urfer, architecte FAS/EPF/SIA, Fribourg |
| 4ème prix | NAUTILUS | à l'Atelier Zéro 3, MM. P. Gamboni, S. Link, Lt Nguyen, architectes EPF |
| 5ème prix | SI PAR NUIT D'HIVER
UN VOYAGEUR... | à Acau, Atelier Coopératif d'Architecture et d'Urbanisme, MM. J.-P. Dellenbach, D. Dubois-Ferrière, R. Gaulis, Mme N. Iten, M.M. Rey, architectes Eaug-ETS, Genève-Carouge |
| 6ème prix | CLOSE TO ME LA VILLE | à Reinhard + Partner, Planer + Architekten AG, Architekten BSA/SIA, MM. P. Meyer et B. Moser, Bern |
| 7ème prix | SECANCE | à M. P. Magnin, architecte ETS, Genève |

Il a, en outre, décidé l'achat des projets suivants:

- | | | |
|------------|--------------------|---|
| 1er achat | ESPRIT DE L'EPOQUE | à ASS Architectes, MM. Annen - Siebold - Siegle - Stampfli, Architectes EPF, Le Lignon GE |
| 2ème achat | TK 714 | à M. N. Deville, architecte EPF, Genève |

D'autre part, le jury déclare que le projet ayant obtenu le premier prix justifie le mandat d'exécution à son auteur.

derts, für den unter seiner Ära entstandenen sozialdemokratischen Arbeiterwohnungsbau reklamieren wird, «wie ein Gürtel um Hamburgs alten Leib...». Diese städtebauliche Tatsache weist gleichzeitig darauf hin, dass der Wohnungsbau für Arbeiter niemals in der inneren Stadt betrieben worden ist. Handelt es sich doch auch schon bei dem Beispiel des letzten Jahrhunderts um Stadterweiterungsgebiete, nur, dass diese frühen Stadterweiterungsgebiete heute eben schon relativ nahe dem jetzigen Stadtkern liegen. Die heutige innerstädtische Lage ist nun auch ein Teil der gegenwärtigen Qualität sowie Gefährdung der Terrassenanlagen.

Die Qualität der Lagegunst lässt mittelfristig Nachfrage von zahlungskräftigen Bevölkerungsgruppen erwarten, die durchaus bemerken, dass die innerstädtische Lage der Hinterhäuser, der der Vorderhäuser vorzuziehen ist, da hier gleichzeitig Abgeschiedenheit vom Verkehrslärm und den damit verbundenen anderen Umweltbelastungen gegeben ist. Diese Gruppen sind auch durchaus bereit, vorhandene Mängel, wie schlechte Belichtung oder geringe Wohnungsgrösse, durch Umbauten und Wohnungszusammenlegungen zu kompensieren.

Die überwiegende Anzahl der heutigen Bewohner sind allerdings immer noch eher untere Einkommensgruppen, die entweder Arbeiterstatus haben, oder auch eher unkonventionelle junge Leute, die sich im Übergang von Studium und Beruf befinden, Künstler oder alternative Gruppen, die andere Lebensweisen im Hinterhaus ausprobieren wollen.

Die historisch entstandenen Passagen und Terrassen weisen unterschiedlich differenzierte Quartiersplanungs- wie auch Architekturqualitäten auf, die eine Vielfalt von Nutzungen beherbergten und immer noch zulassen. So ist der Autor auch der Meinung, dass selbst heute noch vorbildliche Qualitäten für den Wohnungsneubau abzuleiten seien, und führt auch einen aktuellen Wettbewerbsentwurf vor, der dieses beispielhaft demonstriert.

Haspel behandelt denn auch akribisch die Herleitung, Entwicklung, historische Nutzung, Produktionsbedingungen, Produzenten, soziale Schichtung und Lebensweisen in den Terrassen, um dann, abschliessend, ihre denkmalgeschichtliche Bedeutung hervorzukehren. Diese besteht gerade im Kontext mit der Entwicklung der Stadt Hamburg auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet. Der Denkmalort kann eben nicht allein durch die Erhaltung von Bürgervillen und Staatsbauten angemessen dokumentiert werden, sondern erst im Zusammenhang der gesamten historisch gesellschaftlichen Entwicklung. Die öffentliche Zurdiskussionsstellung historischer, gebauter Wohnumwelt hilft nicht nur Ar-

chitekturentwicklung weiten Bevölkerungsgruppen verständlicher zu machen, sondern ebenfalls Architekturschaffenden eine Auseinandersetzung mit historischen Formen und Inhalten unter anderen historischen Bedingungen zu ermöglichen.

Haspels Anliegen geht über die historisch genaue architektur- und sozialgeschichtliche Beschreibung hinaus, will er doch gerade auch den heutigen Umgang mit den Terrassen und Passagen und ihre Nutzung erreichen. Die heutige Politik des Stadtstaates jedoch scheint immer noch dieselbe Einstellung zu den Bewohnern und der Wohnform zu haben, wie zur Zeit ihrer Erbauung («lichtscheues Gesindel»). Der Senat der Stadt hat wohl in öffentlichen Erklärungen von Zeit zu Zeit sein Interesse am Erhalt betont, jedoch sind bisher so gut wie keine Massnahmen erfolgt. Die Chancen der Erhaltung liegen besonders bei den im Besitz der Stadt befindlichen Terrassen, da hier sowohl behutsam instandgesetzt, wie auch eine sozial tragbare Miete garantiert werden könnte, jedoch sieht es in der Realität leider ganz anders aus.

Vereinzelnd findet denkmalgerechte Sanierung statt, durchgeführt wird sie von privaten Investoren, die geringes Interesse am Erhalt der sozialen Gruppen in den Terrassen haben. So kam es bereits zu Luxusmodernisierungen, die Mietpreisstiegen von ca. 4,- DM/m² auf 15,- DM/m² realisierten.

Ein Erhaltungs- und Förderungsprogramm ist ebensowenig vorhanden, wie eine genaue Bestandsaufnahme des Sanierungsbedarfs, der Anzahl der Terrassen-Wohnungen oder gar der sozialen Gruppen, die noch in diesen Wohnungen leben.

Wenn diese historische Wohnform wieder an das Licht der Öffentlichkeit kommt, ihre Bedeutung für den Architektur- und Denkmalort Hamburg sowie für die Architekturdebatte insgesamt in die öffentliche Diskussion gelangt, dann ist es nicht zuletzt Haspels Werk zu verdanken.

Auf jeden Fall hat der Autor die wohnhistorische Debatte um einen weiteren, wichtigen Typus bereichert, den er dezidiert ausbreitet, manches Mal so dezidiert, dass die Gesamtperspektive der Betrachtung verdeckt zu werden droht, was die Bedeutung seiner Arbeit jedoch nicht schmälern kann.

Volker Roscher

Boden-Design. Grundlegend gut.

kleidet Ihre Böden
habille vos sols

-c-a-b-a-n-a-